

Литература

1. Combating delays in payments // European commission. Enterprise & Industry Online Magazine [Electronic Resource]. Mode of access: http://ec.europa.eu/enterprise/magazine/articles/better-regulation/article_9054_en.htm.
2. Decision: Economic court of Brest region, 30 Jul. 2009, (case N 493-9/3/2009) // Consultant Plus: Belarus. Technology 3000 [Electronic Resource] / LLC «JurSpectr». Minsk, 2012.
3. Decision: Economic court of Brest region, 3 Aug. 2009, (case N 349-3/13/2009) // Consultant Plus: Belarus. Technology 3000 [Electronic Resource] / LLC «JurSpectr». Minsk, 2012.
4. Directive 2011/7/EU of the European parliament and of the Council of 16 February 2011 on combating late payment in commercial transactions // EUR-lex Access to European Union law [Electronic resource]. – Mode of access: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2011:048:0001:0010:EN>
5. On some questions of application of the norms of the Civil Code of the Republic of Belarus on liability for somebody else's money usage: resolution of the Plenum of the Highest Economic Court of the Rep. of Belarus, 21 Jan. 2004, N 1: in force on 06.04.2005, the resolution of the Plenum of the Highest Economic Court of the Rep. of Belarus // Consultant Plus: Belarus. Technology 3000 [Electronic Resource] / LLC «JurSpectr». Minsk, 2012.
6. On some questions of economic courts' cases trying with foreign persons: resolution of the Plenum of the Highest Economic Court of the Rep. of Belarus, 31 Oct. 2011, N 21 // Consultant Plus: Belarus. Technology 3000 [Electronic Resource] / LLC «JurSpectr». Minsk, 2012.
7. Payment on time: [about a new Europ. directive] // Construction Europe. 2011. Vol. 22, is. 1. P. 22.
8. The Civil Code: the Rep. of Belarus, 7 Dec. 1998, N 218-3: in force on 03.07.2011 N 285-3 // Consultant Plus: Belarus. Technology 3000 [Electronic Resource] / LLC «JurSpectr». Minsk, 2012.

MEDIATIONSENTWICKLUNG IN DER REPUBLIK BELARUS DURCH DIE UNTERSTÜTZUNG DER DEUTSCHEN STIFTUNG FÜR DIE INTERNATIONALE RECHTLICHE ZUSAMMENARBEIT

А. Батечко

«Mediationsentwicklung in der Republik Belarus durch die Unterstützung der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit» ist ein brisantes und aktuelles Thema. Die untragbare Belastung der Richter verursacht Mediationsentwicklung in Belarus. Heutzutage ist die Mediation ein effizientes Mittel zur Streitbeilegung. Die Mediationsentwicklung durch die Unterstützung der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit ist ein gutes Beispiel und Ergebnis der internationalen Kommunikation. Vielmehr möchte ich mich ihre Aufmerksamkeit darauf ziehen, dass man die unternationale Kommunikation ohne internationale Zusammenarbeit nicht vorstellen kann.

Als erstes wäre hier zu nennen, dass es im Alltagsbewusstsein eine Meinungsgleichheit in Bezug auf das Verständnis von dem Begriff „der internationalen Zusammenarbeit« gibt. Um das zu beweisen, habe ich eine Umfrage durchgeführt. Ich habe etwa 100 Studenten und Studentinnen der Fakultät für internationale Beziehungen befragt, was sie unter „die internationale Zusammenarbeit« verstehen. Das Ergebnis der Umfrage macht es deutlich, dass für die meisten Respondenten „die internationale Zusammenarbeit« mit Unterstützung, Hilfe, gemeinsamen Aktionen sowie dem Erfahrungsaustausch zwischen zwei oder unter mehreren Staaten in politischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen verbunden ist. Diese Bestimmungen spiegeln Interessen der Staaten wider, aber meistens sind für die Bürger abstrakt. Es besteht bei mir kein Zweifel, dass am wichtigsten ist, dass jeder Mensch Früchte „der internationalen Zusammenarbeit« fühlen muss.

Der nächste Punkt ist die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit. Diese Stiftung wurde im Mai 1992 auf Initiative des damaligen Bundesjustizministers, Herrn Dr. Klaus Kinkel, gegründet. Heute ist die IRZ-Stiftung eine weltbekannte Stiftung, dessen Leitlinien rechtliche Unterstützung und Beratung mittels weltweiten zahlreichen Projekte und Seminaren sind. Die Kooperation mit der Republik Belarus findet seit Jahren im Rahmen des Gesamtprojekts „Rechtsstaatsdialog« statt. Einer der Zusammenarbeitsbereiche zwischen der IRZ-Stiftung und Belarus ist Mediation. Die Mediation entwickelt sich in Belarus mit Unterstützung von der Deutschen Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit. Wichtigste Punkte der Zusammenarbeit im Bereiche „Mediation« sind folgende: 2008 – die internationale Konferenz „Mediation als Verfahren der alternativen Streitbeilegung« (Jekaterinburg); 2008 – das internationale Seminar „Ausbildung der Mediatoren« in Minsk; 2009 (29.03 – 5.04.09) – Teilnahme von belorussischen Juristen an der Mediationsausbildung in Deutschland (Braunschweig); 2010– das internationale Seminar „Anwendung der Mediation in zivil und Strafsachen. Rolle der Anwaltschaft« (Minsk); 2011 – die Sommerschule „Alternative Streitbeilegung « (Minsk).

Was ist Mediation? Das ist ein Verfahren, in dem die Parteien mit Unterstützung eines allparteilichen Dritten (Mediators) und ohne Gericht einen Kompromissbeschluss für eine Konfliktsituation erarbeiten. Ein weiterer wichtiger Punkt ist wo und wie kann die Mediation angewendet werden? Und welchen Nutzen bringt sie für uns? In der Weltpraxis gibt es viele Mediationsbereiche: die Wirtschaftsmediation, die Nachbarschaftsmediation, die Umweltmediation, die Schulmediation und auch die Familienmediation. In Belarus ist aber zur Zeit nur eine Form verbreitet – die Wirtschaftsmediation. Das ist mit der Belastung der Richter in Wirtschaftsgerichten verbunden ist. Nach der Statistik 2011 musste etwa 100 Sachen pro Tag im Wirtschaftsgericht in Minsk verhandeln. Das verursacht eine Suche nach neuen Weisen der Streitbeilegung.

Bei mir besteht es aber kein Zweifel, dass in einigen Jahren, wenn die Mediation in Belarus festen Fuß fasst, werden auch andere Bereiche populär. Jetzt also ein paar Worte über den Nutzen der Mediationsentwicklung in Belarus. Mediation hilft bei Konflikt- oder Streitigkeitslösungen nicht nur Zeit und Geld zu sparen, sondern auch Nerven zu schonen. Heutzutage, in der Zeit der Informationsgesellschaft, ist es notwendig, sowohl berufliche Netzwerke als auch private Kontakte aufzubewahren und zu pflegen. Hier kann das Verfahren der Mediation zur Verfügung stehen. Und was ich besonders betonen möchte, kann dieser Nutzen von jedem Menschen wahrgenommen werden.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich meine Darlegungen kurz zusammenfassen. Erstens: Die internationale Zusammenarbeit beinhaltet gemeinsame Aktionen zwischen den Staaten in verschiedenen Fragen, die aber sowohl auf den Wohlstand des Staates, als auch auf den Wohlstand der Bevölkerung gerichtet werden. Zweitens: Die Deutsche Stiftung für internationale rechtliche Zusammenarbeit ist eine Stiftung, die rechtliche Unterstützung und Beratung mittels zahlreichen Projekte und Seminaren, darunter Maßnahmen zum Thema „Mediation« ermöglicht. Drittens: Mediation ist ein Verfahren zur konstruktiven Beilegung eines Konfliktes mithilfe eines Mediators. Als den wichtigsten Mediationsbereich in Belarus kann man die Wirtschaftsmediation mit Aussichten auf die Entwicklung anderer Mediationsarten nennen.

Abschließend lässt sich sagen, dass Mediation in Belarus mit großer Unterstützung der Deutschen Stiftung für die internationale rechtliche Zusammenarbeit zum Vorschein kam, aber ihre Zukunft liegt unseren Händen.

FEMINISM IN BUSINESS CULTURE

Я. Беленькая, Е. Викторчик

In general feminism can be defined as a collection of movements aimed at establishing and defending equal political, economic, and social rights for women. In addition, feminism seeks to establish equal opportunities for women in education and employment. A feminist is a person whose beliefs and behavior are based on feminism.

Feminist theory, which emerged from these feminist movements, aims to understand the nature of gender inequality by examining women's social roles and lived experience; it has developed theories in a variety of disciplines in order to respond to issues such as the social construction of sex and gender.

The aim of the work was to understand how feminism movement works in business culture. In the era of globalization women's and men's rights tend to be equal but still there exist some constraints for women when speaking about employment. That is why the famous case of Allison Schieffelin was looked into. This woman worked for Morgan Stanley in New York. Twelve years later she